

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Bundesverfassungsgericht
Fr. Waldmann
Postfach 1771
76006 Karlsruhe

Berlin, 08 Nov. 2007

Nur Per Fax: 0721 / 9101-382

AR 45 27 / 07

Widerspruch

Sehr geehrte Fr. Waldmann,

hiermit widerspreche ich Ihrem Schreiben vom 08.10.2007.

Ich betone nochmals, dass ich in jeder Hinsicht absolut unmenschlich und geradezu grausam behandelt werde. Nicht einmal die Tiere werden so schlecht behandelt wie ich. Mir wird jede erdenkliche soziale und medizinische Hilfe – aus welchen Gründen auch immer – versagt!

Da diese seit 1998 für meine Situation und Krankheit verantwortlich sind, will ich, dass dieses verfolgt und dieser versuchte Mord an mir aufgeklärt wird.

Ich will meine Gesundheit wieder zurückerhalten.

Anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Kopie meines Briefes an die folgende Institutionen: Präsident der Vereinten Nationen **Ban Ki Moon**, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Deutsche Präsident, Columbia University New York United Nations, EU Parlament, Amnesty International Berlin – Brüssel – London, Linke-PDS, Die Grünen, Deutsche Bundestag, Abgeordnetenhaus Berlin, Deutsches Rotes Kreuz, alle Botschaften der Länder etc. vom 01.11.2007.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem



*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***

08/11/2007 20:10

Lexmark 7300 Series

STARTZEIT
20:09

GESENDET AN
07219101382

SEITEN
3

ERGEBNIS
OK

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin
An das:
H.E. Ban Ki Moon Secretary General
United Nations
First Avenue at 46 th Street
USA New York

Berlin, 01 Nov. 2007

NY 10017

(English) For Attention of United Nations.

I hope that you help me...

(Germani)

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Hinrichtung wird nicht von in Afrika lebenden Kannibalen gemacht, die Menschenfleisch essen und im Dschungel leben. Diese Hinrichtung wird von Deutschland vollstreckt, das angeblich die Menschenrechte befürwortet!

Sie erhalten die Anlage (DVD TD-1 und CD Buch: Hinrichtung in Deutschland) durch mich. Ich verlange, dass diese unmenschliche Hinrichtung aufgedeckt wird. Das **Bundesverfassungsgericht** will dieses Verfahren unter dem Aktenzeichen: AR 4527/ 07 und das **Generalstaatsanwaltschaft** unter dem Aktenzeichen: 1 ZS 2509 / 07 verdecken, es verstößt gegen die Europäischen Menschenrechte.

Roma, 4.XI. 1950

Abschnitt 1- Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 2 Abs.1, Art. 3, Art. 4 Abs.1, Art. 6 Abs. 3 e), Art. 7 Abs. 1, Art. 8 Abs. 1, Art. 13, Art. 14, Art. 17, Art. 18

Straßburg, 16.September 1963

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 2 Abs.1 und 2, Art. 3 Abs.1 und 2.

Straßburg, 28. April 1983

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 1

Straßburg, 22.November 1984

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte Art. 3

Diese Hinrichtung habe ich im Dezember 2003 an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Aktenzeichen: **746/ 04**) gebracht, ich wollte mich vor dem deutschen Parlament selbst töten.

Von Dezember 2003 bis Mai 2006 habe ich viele Institutionen gebeten, mich vor dem deutschen Psychoterror und Quälereien zu befreien, dazu gehören unter anderem: Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Vereinte Nationen, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, Partei Die Grünen, Linke-PDS etc.

Als ich im Mai 2006 schwer krank wurde, wurde ich im Krankenhaus behandelt. Die Gesellschaft und TD1 wollten, dass meine Krankheit erforscht und herausgefunden wird.

Fünf Tage vorher, als mir mitgeteilt wurde, dass ich an **AIDS** leide, hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte meine Klage mit der Begründung abgelehnt, dass dieses nicht das Bundesverfassungsgericht durchlaufen habe.

Als ich schwer krank im Bett lag, wurde dieses Urteil gefällt. Gemäß Ende der Art. 37 der Menschenrechte des Europäischen Gerichtshofes darf dieses Verfahren nicht abgelehnt werden, da sonst meine Menschenrechte weiterhin verachtet werden.

Durch scheinbare und falsche Organisationen für Menschenrechte, die ihre Augen verschließen, werden noch viele Ausländer in den Tod getrieben.

Mord gegenüber Ausländern ist ein Kinderspiel und ohne Hindernis zu vollstrecken, da der Staat dieses nicht verhindert und von der Strafverfolgung absieht.

Jede ausländische Minderheit muß in Angst leben. Denn in Deutschland werden die Morde gemeinsam mit dem Staat und der Gerichte gemeinsam ausgeführt. Dieses ist grausam und unmenschlich, diese verdecken die Taten.
Das ist schlicht und einfach psychologische Hinrichtung!

Ich betone nochmals, dass ich in jeder Hinsicht absolut unmenschlich und geradezu grausam behandelt werde. Nicht einmal die Tiere werden so schlecht behandelt wie ich. Mir wird jede erdenkliche soziale und medizinische Hilfe – aus welchen Gründen auch immer – versagt!

Da diese seit 1998 für meine Situation und Krankheit verantwortlich sind, will ich, dass dieses verfolgt und dieser versuchte Mord an mir aufgeklärt wird.

Deutschland kann dieses Verfahren nicht verfolgen, da seine Hände mit dem Blut dieses Verfahrens getränkt sind.

Ich will meine Gesundheit wieder zurückerhalten.

Meine letzte Bitte an Sie: Schicken Sie mich für 6 Monate in die Therapie in ein anderes Land. Denn die Psychologen und Ärzte hier wollen nicht helfen, wie man eine Hinrichtung aufdeckt, sondern wie man sie verdeckt.

Dieser Brief geht an folgende Institutionen:

Präsident der Vereinten Nationen **Ban Ki Moon**, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Deutsche Präsident, Columbia University New York United Nations, EU Parlament, Amnesty International Berlin – Brüssel – London, Linke-PDS, Die Grünen, Deutsche Bundestag, Abgeordnetenhaus Berlin, Deutsches Rotes Kreuz, alle Botschaften der Länder etc.

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail



vom Absender auszufüllen / A remplir par l'expéditeur / Completed by the sender

Sendungsnummer / No de l'envoi / Item number	Art der Sendung / Nature de l'envoi / Type
RT 198526961 DE	Brief / Lettre / Letter
	Paket / Colis / Parcel
	Einschreiben / Recommandé / Registered Mail
	Wertangabe / Valeur déclarée / Value :
	Gewöhnliche Anweisung / Mandat ordinaire / Advice of inscription :
	Zahlkarte / de versement / Advice of payment
	Auslieferungsnachweis / Chèque d'assignation / Proof of delivery

Empfänger der Sendung / Destinataire de l'envoi / Article addressed to
H.E. Ban Ki Moon Secretary General, United Nations
First Avenue at 46 th Street, LISA New York NY 100 17

Am Bestimmungsort auszufüllen / A compléter à destination / Completed at destination

O.g. Sendung/Betrag wurde ordnungsgemäß / L'envoi mentionné ci-dessus a été dûment / The article mentioned above was duly

☐ ausgehändigt remis delivered ☐ ausgezahlt payé paid ☐ dem Postbankkonto gutgeschrieben inscrit en CCP credited to bank account

* Diese(n) Schein(n)en kann(n) vom Empfänger oder wenn die Vorschriften des Bestimmungslandes dies vorsehen, von einem Bevollmächtigten oder vom Mitarbeiter des Postunternehmens im Bestimmungsland unterschrieben werden.
* Cet avis pourra être signé par le destinataire ou, si les règlements du pays de destination le prévoient, par une autre personne autorisée au par l'agent du bureau de destination.
* This receipt must be signed by the addressee or a person authorized to sign under the regulations of the country of destination or if these regulations so provide, by the employee of the office of destination.

Datum und Unterschrift* / Date et signature* / Date and signature*



Bundesverfassungsgericht

Erster Senat
- Geschäftsstelle -

Bundesverfassungsgericht ♦ Postfach 1771 ♦ 76006 Karlsruhe

Herrn
Rustem Ismail
Wichmannstraße 9
10787 Berlin

Aktenzeichen
1 BvR 2918/07
(bei Antwort bitte angeben)

Bearbeiter
Herr Leyerle

☎ (0721)
9101-403

Datum
26.11.2007

Ihre Eingaben vom 25. Juni 2007 ff. (bisheriges Aktenzeichen: AR 4527/07)

Sehr geehrter Herr Ismail,

Ihre Eingaben vom 25.06.2007 ff. (bisheriges Aktenzeichen: AR 4527/07) sind nunmehr in das Verfahrensregister unter dem Aktenzeichen

1 BvR 2918/07

eingetragen und der zuständigen Richterkammer zur Entscheidung über die Annahme gemäß §§ 93 a ff. Bundesverfassungsgerichtsgesetz vorgelegt worden.

Bei weiterem Schriftverkehr wird um Angabe des neuen Aktenzeichens gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

(Andrick)
Regierungshauptsekretärin

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bundesverfassungsgericht
Postfach 1771
76006 Karlsruhe

Berlin, 20 Dez. 2007

Nur per Fax: 0721 / 91 01 - 382

-1 BvR 2918 / 07-

Sehr geehrte Herr Leyerle,

anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Kopie meines Klage an das General
Secretar NATO Ban Ki Moon vom 01.11.2007 und meine Letzte Beschwerde an das
Abgeordnetenhaus von Berlin von 01.12. 2007 .

Ebenfalls erhalten Sie die Kopie meines Widerspruchs an das Kammergericht vom
20.12.2007 und meines Betreuungsantrag an das Amtsgericht Tiergarten und AIDS
e.V. -Hilfe vom 11.12.2007, 12.12.2007.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem

OK
ERGEBNIS

11
SEITEN

07219101382
GESENDET AN

18:51
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

21/12/2007 18:53

*** ÜBERRAGUNGSBERICHT ***

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchner Straße 5
10111 Berlin

Berlin, 01 Dez. 2007

Letzte Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

das ist meine letzte Beschwerde.

*Obwohl Sie versuchen diese Hinrichtung zu verdecken, haben Sie eine Bedingung von mir vergessen: Sie können gegen meine Krankheiten nicht widersprechen, ich lasse mich **nur** durch Ärzte, Psychologen und Juristen aus dem Ausland untersuchen und befragen. **Nur** erst durch diese Kontrollen können Sie gegen mich widersprechen.*

Ein Widerspruch ohne diese neutrale Kommission ist nicht verwertbar.

Da Sie sich (geschäftszeichen 9824/15 und 1222/16) nicht an Recht und Ordnung halten, muß ich Ihnen diesen Brief schreiben.

Um diesen Mordplan nicht zu sehen, muß man entweder blind oder ein Faschist sein. Sie sagen mir, dass ich mich überall aufhalten kann, wo ich will. Es scheint Ihnen jedoch entgangen zu sein, dass mir von 1998 bis 11.10.2007 eine Aufenthaltsbegrenzung auf das Land Berlin erteilt worden war. Ich konnte Berlin nicht verlassen, denn dann hätte ich mich strafbar gemacht.

Diese Begrenzung auf das Land Berlin hat mich krank gemacht, erst durch gerichtlichen Beschluss wurde die Beschränkung ab 11.10.2007 aufgehoben.

Ich verlange, dass mir meine Gesundheit zurückgegeben wird, dann werde ich dieses Land verlassen.

Diesbezüglich habe ich bereits von überall Hilfe gewollt.

Sie beschuldigen mich, dass ich im Jahre 2007 keinen Antrag beim Sozialamt Reinickendorf gestellt habe. Bereits im Jahre 2004 wurde beim Sozialamt Neukölln und 2005 beim JobCenter Mitte ein Antrag gestellt. Hier habe ich keinen Bescheid erhalten, auch keine Verweisung. Weshalb soll ich beim Bezirksamt Reinickendorf noch einen Antrag stellen?

Nach § 16 Abs. 2 SGB I hätte mein Antrag vom Jahr **2004** an das zuständige JobCenter Neukölln, vom Jahr **2005** an das zuständige JobCenter Mitte, vom Jahr **2007** an das zuständige Sozialamt Reinickendorf übergeben werden müssen. Dieses ist jedoch nicht erfolgt.

Ab dem 01.01.**2008** sollte das Bezirksamt Mitte für mich zuständig sein.

Es werden schlicht und einfach Tatsachen übersehen und die Realität verkannt. Seit drei Jahren werde ich wie ein Fußball hin und hergeschossen. Vom Sozialamt Neukölln zum JobCenter Neukölln, dann zum JobCenter Mitte, von dort aus zum Bezirksamt Reinickendorf, von dort aus zum Sozialamt Mitte. Von wo ich aus zum Sozialamt Mitte gelangen werde, ist noch ungewiss.

Mir wurde gesagt, dass das Sozialamt Neukölln keine finanzielle Hilfe für die Wohnungsausstattung gewährt, da ich nach dem neuen Gesetz seit 2005 € 50,- mehr im Monat bekomme.

Ich möchte, dass mir folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wurde dieses Gesetz beschlossen, um damit eine Wohnung neu auszustatten, oder vielmehr, um bereits vorhandene aber kaputtgegangene Wohnungsausstattung zu erneuern? Soll ich 20 Jahre sparen, damit ich neue Möbel kaufen kann?
2. Wieso wurden von 1998 bis 2004 mir meine Rechte weggenommen, insbesondere wurde mir kein Krankenschein ausgestellt, um mich ärztlich kontrollieren zu können?
3. Wieso wurde ich von 1998 bis 1999 in Abschiebehaft genommen?
4. Wieso wurde ich am 02.11.1999 durch die Polizei zusammengeschlagen und dabei gedemütigt und in meiner Ehre und meinem Stolz verletzt?
5. Wieso wurden trotz meiner Beschwerden bisher durch den Staat nichts unternommen?
6. Wieso wurde mein Sozialantrag von 2004 nicht bearbeitet?
7. Nach dem Gesetz aus dem Jahr 2004 müßte ich beim Sozialamt Neukölln bleiben, wurde jedoch rechtswidrig an das JobCenter Neukölln verwiesen.
8. Im Jahre 2005 wurde mir eine Betreuung versagt, weil ich Hilfe aus dem Asylleistungsbewerberggesetz erhalte. Zugleich wurde mir die Wohnungsausstattung verwehrt.
9. Wieso hat das Gericht dieses nicht gesehen, und mein korrupter Anwalt?
10. Ich wurde durch den Staat mit Aids infiziert, bisher wurde mir keine Stellungnahme gegeben?
11. Sofern eine Antwort vorliegen sollte, wieso weiß ich nichts davon?
12. Der Staat weiß, wer mich infiziert hat, wieso wird dieses nicht aufgedeckt und die Schuldigen bestraft?
13. Wenn Ihrem Kind so etwas passieren würde, würden Sie dann auch dieselben Antworten geben?
14. War ich denn ein gesunder Mensch, den Sie krank gemacht haben ? Oder war ich ein kranker Mensch, den Sie zum Tode verurteilt haben ?
15. Wieso unterscheiden Sie zwischen Ausländern und Deutschen?
16. Welche in Deutschland geführte Politik in den letzten 10 Jahren hat die ungefähr 1.000 Asylanten in den Selbstmord geführt?

Sie üben die Morde nicht nach den Gesetzen aus, sie richten die Gesetze nach geplanten Morden. Deutschland führt Krieg gegen hilflose Menschen, die alleine gelassen worden sind.

Ihnen scheint das nicht bewusst zu sein, aber Ehre, Stolz und Familie stehen für viele Menschen an oberster Stelle.

Einige Politiker treten die Fahnen anderer Länder auf der Toilette, um eigene Interessen zu verfolgen, Völker und Religionen Andersdenkender werden nicht beachtet. In solchen Staaten haben solche Politiker das Sagen.

Anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Anlage DVD bis 1998, 2003 und DVD TD-1 noch CD Sozialdokument von 2004 bis 2008.

Dieser Brief geht an folgende Institutionen:

Präsident der Vereinten Nationen Ban ki Moon, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Deutsche Präsident, Columbia University New York United Nations, EU Parlament, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, DEN Linke, Die Grüne, Deutsche Bundestag, Deutsches Rotes Kreuz, alle Botschaften der Länder etc.

Mit freundlichen Grüßen



R. Ismail

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Kammergericht Berlin
Eißholzstraße 30-33

Berlin, 20 Dez. 2007

10781 Berlin

Nur per Fax: 90 15-22 00

Widerspruch gegen den Beschluss

Geschäftsnummer: 1 Zs 2509/ 07 – 1 Ws 287/ 07
52 Js 4686/ 07

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lege ich Widerspruch gegen den Beschluss des Kammergerichts ein.

Begründung:

Ich habe Strafanzeige beim Amtsgericht Tiergarten erhoben. Das Ergebnis war für mich negativ, so da ich Widerspruch beim Landgericht erhoben habe.

Nunmehr sagt das Kammergericht aus, ich hätte kein Widerspruch erhoben, so dass die Klage abgewiesen wird.

Am 12.08.2007 habe ich Klage/Strafanzeige erhoben.

Am 20.08.2007 wurde unter dem Aktenzeichen 52 Js 4686/07 die Klage bei der Staatsanwaltschaft Berlin zugelassen.

Das rechtswidrige Schreiben der Staatsanwaltschaft vom 21.08.2007 habe ich erst am 19.09.2007 erhalten. Der Brief trägt den Stempel des 17.09.2007.

Daraufhin habe ich am 24.09.2007 Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft eingelegt.

Das rechtswidrige Schreiben der Generalstaatsanwaltschaft habe ich am 24.10.2007 erhalten.

Am 01.11.2007 habe ich dem NATO Präsidenten Baan Ki Mon, dem Bundesverfassungsgericht, der EU Menschenrechtskommission und dem Bundespräsidenten der BRD sowie am 22.11.200 dem Landgericht geschrieben, dass ich physisch und psychisch krank bin und dass ich dringend eine Therapie benötige. Diese Therapie darf nur außerhalb Deutschlands erfolgen. Gegen diesen Bescheid habe ich ebenfalls Widerspruch erhoben

Das Kammergericht hat innerhalb von einem Tag entschieden, dass zeigt wiederum, dass der Staat den Mord an mir verdecken will.

Seit Jahren verlange ich vom Bezirksamt Mitte, von den Amtsgerichten, von der Aids-Beratung, der DRK, Amnesty International Berlin sowie weiteren Hilfsorganisationen, dass man mir juristische Hilfe und einen Betreuer gibt. Ich erhalte aber nie eine Antwort.

Obwohl ich mich seit sieben Jahren beschwere, versuchen Sie die Klage abzuschließen. Sie versuchen die Wiederaufnahme zu erschweren. Ich möchte nicht, dass das Verfahren abgeschlossen wird, sondern eröffnet wird.

Ich habe mich mehrfach wegen den Taten beschwert, aber keiner kümmert sich darum. Zuletzt hat nunmehr der Generalstaatsanwalt entschieden, dass die Klage nicht eröffnet wird. Hierfür wird mein Verschulden angegeben. Wer hat denn die Klage bei Ihnen eingereicht, dass Sie jetzt entscheiden, dass die Klage nicht eröffnet wird?

Wieso werde ich nicht angehört, bevor ein Urteil gefällt wird, wer hat denn mich verteidigt, als sie versuchten, die Angelegenheit zu verdecken?

Ich möchte gerne wissen, wer mich insgesamt 9 Jahre in allen anderen Gerichtsverhandlungen und Parlamenten verteidigt hat. Wurde ich von Beschuldigten verteidigt?

Der Beschluss vom 15.05.2006 von dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nimmt sich der Klage erst an, wenn das Bundesverfassungsgericht ein Urteil gefällt hat. Bundesverfassungsgericht hat gesagt die Klage muss aber erst die Instanzen durchlaufen, damit es vor das Bundesverfassungsgericht kommt. Das Amtsgericht weist die Klage ab ohne eine Gerichtsverhandlung. Bevor ich die Klage beim Landgericht einreichen konnte, bekam ich einen Beschluss vom Kammergericht, dass die Klage nicht eröffnet werden kann. Wie kann das sein? Was für ein Spiel wird hier gespielt?

Seit Jahren werde ich durch diesen Staat gedemütigt, geschlagen, in unmenschlicher Weise gequält, diese Gesetze habe keine Auswirkung durch die Presse wird eine aufbrausende Politik angewendet, ich werde praktisch in der Öffentlichkeit gesteinigt, aber alle verschließen sich die Augen und die Taten werden verdeckt.

Ich möchte, dass sie der Europäische Gerichtshof für Menschenrecht sich dieser Klage annimmt. Ich wurde bewusst mit Aids infiziert, mir werden keine Medikamente verabreicht, ich werde meinem Schicksal und meinem Tod überlassen.

Dieser Brief geht an folgende Institutionen:

Präsident NATO Ban Ki Moon, Europäischer Gerichtshof für Menschenrecht, Bundespräsidenten der BRD, Columbia University New York United Nations, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, DIE Linke, Die Grüne Fr. Root, Deutsche Bundestag, DRK, alle Botschaften der Länder etc.

Mit freundlichen Grüßen



I. Rüstem

*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***

27/12/2007 18:18

Lexmark 7300 Series

STARTZEIT
18:16

GESENDET AN
90152200

SEITEN
8

ERGEBNIS
OK

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Amtsgericht Tiergarten
Abt. 50
Lehrter Str. 60
10557 Berlin

Berlin, 11 Dez. 2007



TÄESLER
[Signature]

Betreuungssache
AZ.: 50a XVII 6504

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das ihre Schreiben vom 09.11.2007, habe ich erst am 13.11.2007 erhalten.

hiermit widerspreche ich Ihrem Schreiben vom 09.11.2007.

Die Akte darf nicht weggelegt werden.

Ich benötige dringend einen Betreuer, da ich sowohl psychisch als auch physisch nicht in der Lage bin meine Angelegenheiten zu verfolgen.

Ich brauche außerdem dringend ärztliche Hilfe.

Ich benötige aufgrund meiner Krankheit wöchentlich eine Vitaminspritze, ich bin körperlich sehr geschwächt, bekomme aber keinerlei Hilfe.

Weiterhin bin ich sehr vergesslich, ich vergesse immer wieder meine Arztbesuche wahrzunehmen, um eine Blutprobe abzugeben, auch leide ich unter Depressionen und bekomme keine Medikamente.

Ich bitte daher mir einen Betreuer zur Seite zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Berline Aids-Hilfe e.V.
Meinekestr. 12
10719 Berlin

Berlin, 12 Dez. 2007

Beschwerde

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kai-Uwe Merkenich
Geschäftsführer
Berliner Aids-Hilfe e.V.
Meinekestr. 12 · 10719 Berlin
Telefon 885 640-0 / Fax -45

hiermit reiche ich Beschwerde gegen Herrn Giert ein.

Ich habe zur sozialen Betreuung bei Herrn Giert am 27.11.2007 vorgesprochen.

Ich habe versucht ihm meine aktuelle schwierige Situation klarzumachen. Ich leide unter schweren Depressionen und AIDS. Zudem laufen gegen mich verschiedene gerichtliche Verfahren.

Ich benötige dringend einen Betreuer, da ich sowohl psychisch als auch physisch nicht in der Lage bin meine Angelegenheiten zu verfolgen.

Ich brauche außerdem dringend ärztliche Hilfe.

Ich benötige aufgrund meiner Krankheit wöchentlich eine Vitaminspritze, ich bin körperlich sehr geschwächt, bekomme aber keinerlei Hilfe.

Weiterhin bin ich sehr vergesslich, ich vergesse immer wieder meine Arztbesuche wahrzunehmen, um eine Blutprobe abzugeben, auch leide ich unter Depressionen und bekomme keine Medikamente.

Ich bin häufig nicht in der Lage, angemessen und zeitnah zu reagieren (z.B. rechtzeitig Anträge zu stellen, Fristen einzuhalten oder mich in ärztliche Behandlung zu begeben) Z.Zt. muss ich versuchen, die Beantragung von EU-Rente vorzubereiten. Auch benötige ich Möbel.

Ich habe medizinische Hilfe bei Herrn Giert beantragt, da ich dringend Medikamente wegen meiner akuten Krankheit benötige. Weiterhin wollte ich, dass man juristisch berät bzw. jemanden findet, der das tut.

Außerdem wollte ich Herrn Giert eine DVD und CD übergeben, wo ich meine aktuelle Situation beschrieben habe.

Herr Giert schickte mich jedoch einfach weg, ohne mir Hilfe leisten zu wollen. Auf die Bitte, sich die DVD und CD anzuschauen, entgegnete dieser, die PCs seien defekt.

Mir wurde keine Hilfe geleistet, obwohl ich dringend Hilfe nötig habe.

Ich fordere Sie daher auf, gegen Herrn Giert entsprechend vorzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail

Anbei erhalten Sie die DVD TD-1 und CD Buch: (Hinrichtung in Deutschland) durch mich.

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bundesverfassungsgericht
Postfach 1771
76006 Karlsruhe

Berlin, 03 Jan. 2008

Nur per Fax: 0721 / 91 01 - 382

-1 BvR 2918 / 07-

Sehr geehrte Herr Leyerle,

anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie die Kopie meines Briefs und Befangenheitsantrags an das Sozialgerichts vom 28 Nov. 2007 (S 49 SO 3809/05), 12 Dez. 2007 (S 88 AY 135/07), 17 Dez. 2007 (S 49 SO 3809 / 05 und S 49 AY 127 / 07).

Ebenfalls erhalten Sie die Kopie meines Widerspruchs an das Sozialgerichts vom 12 Dez. 2007 und an das Bezirksamt Reinickendorf vom 28 Dez. 2007 sowie das Briefes von Krankenhausreferent der Berliner **AIDS** –Hilfe e.V. an das JobCenter vom 02 Jan. 2008.

Mit freundlichen Grüßen

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

8
SEITEN

07219101382
GESENDET AN

20:24
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

02/01/2008 20:26

*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Sozialgericht Berlin
49. Kammer
Invalidenstr. 52

Berlin, 28 Nov. 2007

10557 Berlin

**Rustem Ismail ./. Land Berlin
S 49 SO 3809/ 05**



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich komme zurück zur obigen Angelegenheit:

Der Zahnarzt des Bezirksamt Neukölln hat mich zweimal untersucht, und zwar 2005 und 2006, und kam zu der Auffassung, dass meine Zähne gesund seien.

Der Zahnarzt der AOK stellte jedoch fest, dass 21 meiner Zähne gezogen werden mussten, welches auch geschah. Die Kosten hierfür wurden nicht übernommen.

Nunmehr möchte ich erfahren, weshalb mir der Zahnarzt des Bezirksamtes Neukölln ein falsches Attest ausgestellt hat ???

Oder aber, der Zahnarzt der AOK hat meine gesunden Zähne bewusst gezogen, weswegen sollte dieses geschehen ???

Ich bitte um Beantwortung, ob es notwendig war, meine Zähne 2005/ 2006 ziehen zu lassen.

Ich bitte nochmals um Beantwortung dieser Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'R. Ismail', written in a cursive style.

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

An das:

Sozialgericht Berlin

Invalidenstr. 52

10557 Berlin

Berlin, 12 Dez. 2007

2	Sozialgericht Berlin
Eing.: 12. Dez. 2007	
___ Akten ___ Blatts. ___ Krkh.Gesch.	
___ Heft ___ RÖ. ___ Anlagen	

Rüstem Ismail./ Land Berlin

AZ.: S 88 AY 135/ 07

Das ihre Schreiben datiert vom **19 Nov. 2007** habe ich erst am **05 Dez. 2007** erhalten und der Brief trug auch den Stempel vom **04 Dez. 2007**.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rechtsstreit kann leider nicht als erledigt angesehen werden.

Da das Bezirksamt Reinickendorf meine damalige Akte vom JobCenter erhalten hat, möchte ich, dass meine Akte auch wieder dorthin zurückgegeben wird und ich auch meine Leistungen vom JobCenter erhalten.

Ansonsten werde ich nicht krankenversichert.

Ich leide unter chronischen Erkrankungen und benötige dringend medizinische Hilfe, die mir jedoch momentan verwehrt wird, da ich nicht versichert werden kann.

Weiterhin möchte ich, dass mir ein Betreuer zur Seite gestellt wird, der meine Angelegenheiten verfolgt.

Ich bitte Sie die Leistungen solange der Rechtsstreit nicht beender ist nicht zu kürzen, da ich ein Lebensgefährliche Krankheit habe.

Abschrift anbei



R. Ismail

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Sozialgericht Berlin
Invalidenstr. 52

10557 Berlin

Berlin, 12 Dez. 2007

Rustem Ismail ./ Land Berlin
AZ.: S 49 SO 3809 / 05

2	Sozialgericht Berlin		
Eing.: 17. Dez. 2007			
Akten	Blatts.	Krkh.	Gesch.
Heft	Rö.	Anlagen	

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich einen Befangenheitsantrag.

Bereits im Jahr **2005** habe ich unter dem AZ.: S 49 SO 3809 / 05 geklagt, aufgrund Desinteresse des Gerichts musste ich sehr viel Leid und Qual ertragen. Ursache meines Leidens ist, dass das Gericht keine Entscheidung gefällt hat.

Dies verstößt gegen die Menschenrechte.

Das Gericht konnte seit über 3 Jahren nicht entscheiden, ob es notwendig war, dass meine Zähne gezogen werden sollten oder nicht.

Da ich von **2005-2006** aufgrund dieser Sache unmenschlich behandelt werde, wollte ich erfahren, wer dafür verantwortlich ist, eine Antwort erhielt ich bis dato nicht, daher möchte ich, dass alle Richter und Beamte, die an diesem Verfahren teilgenommen haben, aus diesem Verfahren ausgeschlossen werden.

Ansonsten werde ich bei höheren Institutionen Beschwerde einlegen.

Abschrift anbei

R. Ismail



RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:
Sozialgericht Berlin
Invalidenstr. 52

10557 Berlin

Rustem Ismail ./ Land Berlin
AZ.: S 49 AY 127 / 07

Berlin, 12 Dez. 2007

2	Sozialgericht Berlin		
Eing.: 17. Dez. 2007			
___ Akten ___	Blatts. ___	Krkh. Gesch. ___	
___ Heft ___	Rö. ___	Anlagen ___	

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich einen Befangenheitsantrag.

Meine Rechte werden nicht gewahrt. Ich benötige dringend juristische Hilfe, die mir versagt wird. Aufgrund der Arbeitsweise der Beamten werde ich in meiner Gesundheit beeinträchtigt.

Dies verstößt gegen die Menschenrechte.

Da ich von **2004-2008** aufgrund dieser Sache unmenschlich behandelt werde, wollte ich erfahren, wer dafür verantwortlich ist, eine Antwort erhielt ich bis dato nicht, daher möchte ich, dass alle Richter und Beamte, die an diesem Verfahren teilgenommen haben, aus diesem Verfahren ausgeschlossen werden.

Sofern meinem Antrag nicht stattgegeben wird, werde ich entsprechende Beschwerde bei höheren Stellen einreichen.

Bereits mein Klage von 16.01.2007 und mein Brief von 17.08.2007 offen und wurde bisher nicht beantwortet.

Abschrift anbei

R. Ismail



Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

An das:

Sozialgericht Berlin

Invalidenstr. 52

10557 Berlin

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Berlin, 12 Dez. 2007

Rüstern Ismail./ Land Berlin

AZ.: S 88 AY 135/ 07

2	Sozialgericht Berlin		
Eing.: 12. Dez. 2007			
_____ Akten _____ Blatts. _____ Krkh.Gesch.			
_____ Heft _____ RÖ. _____ Anlagen			

Das ihre Schreiben datiert vom **19 Nov. 2007** habe ich erst am **05 Dez. 2007** erhalten und der Brief trug auch den Stempel vom **04 Dez. 2007**.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Rechtsstreit kann leider nicht als erledigt angesehen werden.

Da das Bezirksamt Reinickendorf meine damalige Akte vom JobCenter erhalten hat, möchte ich, dass meine Akte auch wieder dorthin zurückgegeben wird und ich auch meine Leistungen vom JobCenter erhalten.

Ansonsten werde ich nicht krankenversichert.

Ich leide unter chronischen Erkrankungen und benötige dringend medizinische Hilfe, die mir jedoch momentan verwehrt wird, da ich nicht versichert werden kann.

Weiterhin möchte ich, dass mir ein Betreuer zur Seite gestellt wird, der meine Angelegenheiten verfolgt.

Ich bitte Sie die Leistungen solange der Rechtsstreit nicht beender ist nicht zu kürzen, da ich ein Lebensgefährliche Krankheit habe.

Abschrift anbei

R. Ismail



RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Bezirksamt Reinickendorf
Eichborndamm 215-239

13437 Berlin

Berlin, 28 Dez. 2007

Nur per Fax: 90 294 41 88

Gesch.-Z.: 1372.2.0445

Mein zweiter Widerspruch für ihre Beschied vom 19.11.2007.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das ihre Schreiben datiert vom 19 Nov. 2007 habe ich erst am 05 Dez. 2007 erhalten und der Brief trug auch den Stempel vom 04 Dez. 2007.

Am 12.12.2008. habe ich am Sozialgericht meiner Widerspruch gegeben.
Bis heute habe ich auf diesen Widerspruch keiner Bescheid erhalten und keiner geld bekommen.

Ich habe sehr schwere Lebenskrankheit (**AIDS**).

Der Gericht hat biss jetzt nicht entscheidet. Ich möchte mein Geld bis der Entscheidung des Gerichtes bekommen.

Anbei zu diesem Schreiben erhalten Sie mein Widerspruch, der ich zum Sozialgericht gegeben habe.

Ich bitte Sie um Ihren Verständnis und schnellstmöglicher Beihilfe.

Mit freundlichen Grüßen

I. Rustem

OK
ERGEBNIS

2
SEITEN

902944188
GESENDET AN

20:51
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

28/12/2007 20:52

*** ÜBERTRAGUNGSBERICHT ***



**Berliner
Aids-Hilfe e.V.**

 Berliner Aids-Hilfe e.V. • Meinekestr. 12 • 10719 Berlin

Jobcenter Berlin Mitte

Meinekestr. 12

10719 Berlin

Telefon 030. 88 56 40-0

Telefax 030. 88 56 40-25

www.paritätische.de

Leistungen nach ALG II

2.01.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unser Klient Herr Rustem Ismail hat bis zum Jahresende 2007 Leistungen vom Sozialamt Reinikendorf erhalten. Zum 1.01.2008 ist für ihn das Jobcenter Berlin-Mitte zuständig. Ein Antrag auf ALG II-Leistungen hat Herr Ismail beim Jobcenter Mitte am 27.12.2007 eingereicht.

Die Leistungen des Sozialamt Reinikendorf wurden zum Jahresende 2007 eingestellt.

Damit hat unser Klient nun ohne finanzielle Mittel zum Lebensunterhalt. Ferner ist er derzeit ohne Krankenversicherungsschutz.

Wir haben mit einer Kollegin Ihres Hauses telefoniert, die uns zur Auskunft gab, dass Herr Ismail heute vorstellig werden könnte und um sofortige Leistungen zum Lebensunterhalt und eine Bescheinigung über die Bearbeitung des ALG II – Antrages für die Krankenkasse erhalten könnte.

Wir bitten Sie, Herrn Ismail bei seinem persönlichen Antrag auf Vorleistungen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen



i.A. Thomas Erben
Krankenhausreferent der
Berliner Aids-Hilfe e.V.

Kuratorium

Priv. Doz. Dr. Keikawus Arastéh
Helmut Baumann
Bernhard Bieniek
Georgette Dee
Die Geschwister Pfister
Sylvia Diemel
Jeannette Drews
Michael Flotho
Sylke Gandzior
Romy Haag
Monika Hansen
Irm Hermann
René Heymann
Klaus Hoffmann
Susanne Juhnke
René Koch
Renate Künast
Peter Kurth
Prof. Dr. Manfred Läge
Dr. Hanna-Renate Laurien
Ulli Lohr
Annabelle Mandeng
Anne Momper
Harald Pignatelli
Georg Preuße
Tanja Ries
Rosenstolz – Anna & Peter
Otto Sander
Barbara Schöne
Wieland Speck
Ingrid Stahmer
Katharina Thalbach
Paul van Dyk
Wolfgang Völz
Udo Walz
WestBam
Judy Winter
Klaus Wowerit
Regina Ziegler
Dr. Elisabeth Ziemer